

in der Mitte mit einer blassen viereckigen oder hufeisenförmigen Zeichnung, dreilappig; die Seitenlappen kurz, eiförmig; Mittellappen noch einmal so lang, breit eiförmig, unten ausgerandet, ohne Anhängsel. Die drei äussern Perigonzipfel sind länglich, stumpf, kahl, die zwei innern viel schmaler, flach, gefärbt.

Von *Ophrys muscifera* Huds. unterscheidet sich diese Form durch die breite, verkehrteiförmige Honiglippe, mit dem breiten, nur schwach ausgerandeten Mittellappen, so wie durch die ebenfalls etwas breiten, flachen, nicht fädlichen innern Perigonialzipfel; von *Ophrys aranifera* Huds. durch die flache, dreilappige Honiglippe und die schmälern, gefärbten innern Perigonzipfel.

Mit *Ophris muscifera* hat diese Form die dreilappige Honiglippe und die schmälern, gefärbten, innern Perigonzipfeln; mit *Ophrys aranifera* den Umriss der Lippe, die Färbung und die äussern Perigonzipfel gemein. Da nun unter einer grossen Zahl von Exemplaren der *Ophrys muscifera* und *aranifera*, trotz fleissiger und wiederholter Nachforschung nur zwei Exemplare dieser Form zu finden waren, so scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, dass diese auffallende Form nichts Anderes sei, als ein seltenes Beispiel einer in freier Naturerzeugten Hybridität zwischen beiden oben genannten Stammarten, welche jedoch als solche eben so gut Anspruch auf genaue Beachtung zu machen berechtigt ist, wie die ungleich häufigern Bastardformen von *Salix*, *Cirsium* und so manchen andern Gattungen. Als eine solche Bastardform wurde dieselbe auch von allen Botanikern Wiens, denen ich die frischen Pflanzen zeigte, auf den ersten Blick erkannt, und der gleichen Ansicht ist unser trefflicher Orchideograph Herr H. G. Reichenbach in Dresden, dem ein in Weingeist aufbewahrtes Exemplar davon zukam, und der dieselbe in seinem Supplement zu den Orchideen publiziren und abbilden wird.

Da nun gerade die Blüthezeit dieser Gewächse jetzt vorhanden ist, so erlaube ich mir, die Botaniker Wiens auf die nähere Berücksichtigung der *Ophrydeen* aufmerksam zu machen. Gewiss ist hier noch so Manches zu beobachten. So findet sich am Bisamberge neben der gewöhnlichen Form von *Ophrys aranifera* mit der zweihöckerigen Honiglippe häufig eine andere mit flacher Lippe; ebendasselbst beobachtete auch mein Bruder eine *Ophrys muscifera* mit breiter verkehrteiförmiger Honiglippe und einer an *O. aranifera* erinnernden Zeichnung. Endlich hat der verstorbene Blumenmaler Daffinger eine Zwischenform zwischen *Ophris aranifera* und *O. Arachnites* Reich. aus unserer Gegend abgebildet, über welche mir jedoch nähere Notizen mangeln. Alles diess gibt zu erkennen, dass die so vielfach und so genau durchforschte Flora von Wien, selbst in der bevorzugten Familie der Orchideen, noch genug Stoff zu ferneren Forschungen darbietet!

### Flora austriaca.

*Dianthus callizonus* Schott et Kotschi. — Den fruchtbareren Forschungen des Reisenden Kotschi verdanken wir wieder

eine ganz neue Art. Es ist dies der *Dianthus (Caryophyllum) callizonus*, welcher auf den östlichen Kalkalpen Siebenbürgens in einer Höhe von 6000 bis 7500 Fuss häufig vorkömmt. In einer Mittheilung des Herrn Hofgärten-Directors Schott an die botanische Zeitung (Nr. 10) finden wir folgende Charakteristik dieser Pflanze: „*D. caulibus numerosis unifloris; foliis caulinis rigidulis, lanceolata-linearibus, obtusiuscule-acuminatis, 3 — 5 — nerviis, laete viridibus, margine scabris; involucri foliolis linearibus calyce longioribus I. brevioribus, inferne purpura tinctis; bracteis didimium calycem I. fere totum superantibus, atropurpureis, calycis late - tubulosi, extus atropurpurei, striati, intus albidii laciniis tuborix brevioribus, dense ac minutissime ciliolatis, petalorum laminis obovato - cuneatis, apice irregulariter crenulato - dentatis, unguem versus albido - pallidis lineolisque reticulatim anastomosantibus, purpureo-nigris signatis, ceterum purpureo - kermesinis, zona latissima velutino - purpurea albido irrorata barbataque ornatis.*“

*Cochlearia brevicaulis* Facchini — Koch S. p. 439 — *Rhizobotrya alpina* Tausch. — Sturm H. 88. — Maly p. 278. — Ueber diese interessante Pflanze bemerkt Dr. Facchini in Vigo di Fassa in einem Schreiben: „Um ein halbes Hundert von Exemplaren zusammenzubringen, habe ich durch fünf Jahre alljährlich eine acht tägige Reise unternehmen müssen, denn die Pflanze ist an den wenigen Stellen, wo sie gesehen wurde, da sie auf abschüssigem Boden, auf eigentlichen Schnee- und Steinlavinenbahnen wächst, so selten, dass man sich alljährlich nur mit wenigen Exemplaren begnügen muss, will man nicht die Pflanze gänzlich ausrotten. Exemplaren, welche Dr. Facchini dem botanischen Tauschverein in Wien einsandte, legte er Etiquetten mit nachfolgendem Inhalte bei:

*Cochlearia brevicaulis*. Facch.

*In confinio regionis subalpinae et alpinae, in praeruptis glareosis et arenosis nudis (herba destitutis), solo calcario; cum semina germinare possint unice tempestate pluviosa et simul calida, planta rarissima est; contrariis circumstantiis aut crescente solo, aut ob frigus germinationi minus apto non provenit.*

Obs. *Stamina ut calycis foliola et petala aequabili arcu ascendentia; stylus brevis; stygma obtusum aut deplanatum; caulis foliis undique instructus; caudex (caulis pars perennis) petiolis foliorum et capillamentis (foliorum corruptorum ex annis praeteritis reliquis) aequae ut caulis virens praeditus. His perspectis, quis sanus dixerit Rhizobotryam plantam compositam racemo radicali?*

## Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der Ausschuss der k. k. Landwirthschafts - Gesellschaft in Wien hat die vor einigen Monaten ausgeschriebene Stelle eines Redacteurs der von ihr herauszugebenden landwirthschaftlichen Zeitung dem Professor Dr. Arnstein verliehen.

— Das Ministerium des Inneren hat die Reorgarnisirung der k. Akademie der Wissenschaften dem Institute selbst überlassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Flora austriaca. 168-169](#)